

Supervision, Balintgruppenarbeit Supervision ist das Überdenken beruflicher Arbeit, v.a. im Hinblick auf die Bedeutung zwischenmenschlicher Kommunikation für den Arbeitsprozess. Ziel von Supervision ist die Erweiterung beruflicher Kompetenz durch Schulung der Aufmerksamkeit und Sensibilität für interpersonale Beziehungen und deren unbewusste Bedeutung im Arbeitsprozess.

Grundsätzlich kann tiefenpsychologisch orientierte Supervision für alle Arbeitsbeziehungen nützlich sein; das gilt für Einzelpersonen, Gruppen und Großgruppen jeder Art.

Hier ist die Rede von Supervision für Angehörige helfender Berufe wie Ärzte, Krankenpflegepersonal, Lehrer, Sozialarbeiter, sonstige Berater, Seelsorger und unter Umständen auch Anwälte.

Supervisionsarbeit ist einzeln oder in Gruppen möglich. In der Gruppe hat sich die von Michael Balint (1896–1970) in den fünfziger Jahren in London entwickelte Methode besonders bewährt (s. www.balintgesellschaft.de).

In einer vorurteilsfreien, diskreten Atmosphäre werden Arbeitsprobleme vorgestellt und miteinander diskutiert. Es werden bisher unbewusste, interpersonale Zusammenhänge aufgedeckt, und in ihrer Bedeutung für den Arbeitsprozess beleuchtet. Das sich dabei entwickelnde, vertiefte Verständnis für zwischenmenschliche Kommunikation kommt dem Arbeitsprozess zugute. Besonderes Augenmerk gilt dem Einfluss persönlicher Emotionen auf den Arbeitsprozess.